

# Mond'info

1 2 3 4

MÄRZ 2018 MAI 2018 AUGUST 2018 NOV. 2018



## Bildungsdossier

Die entwickelnde Fähigkeit von Enfants du Monde durch das Tahoua-Projekt (Niger)  
*Seiten 4-6*



## Gespräch mit Koumba Boly Barry

UN-Sonderberichterstatlerin für das Recht auf Bildung  
*Seite 7*

Enfants du Monde

50 ans



# Mond'info

1 2 3 4

MÄRZ 2018 MAI 2018 AUGUST 2018 NOV. 2018

## Herausgeber:

Carlo Santarelli

## Chefredaktion und Beiträge:

Stéphane Canetta, Kevin Luximon,  
Susana Borda Carulla  
et Koumba Boly Barry

## Grafisches Konzept:

Richard Thessin Graphic Design  
www.thessin.com

## Layout und Druck:

Villi® - www.imprimerie-villiere.com  
Auf recycling Papier mit pflanzlichen  
Farben gedruckt

## Titelbild:

Nähwerkstatt im Zusammenhang mit  
dem Programm der Berufsausbildung  
in der Region Tahoua

## Hilfsorganisation

### Enfants du Monde

Route de Ferney 150 – Postfach 2100  
1211 Genf 2

Tel.: +41 (0)22 798 88 81

E-Mail: info@edm.ch

www.edm.ch

Enfants  
du Monde



## EDITORIAL



„Ich bin stolz darauf, die Schule besucht zu haben und heute als Selbstständige arbeiten zu können.“

So fasste Shawa'atu Shaibu im Jahr 2011 – damals war sie 18 Jahre alt – ihre Gefühle zusammen, nachdem sie dank unserer Programme für Kinder, die nicht in das nigerianische Schulsystem integriert werden konnten, eine Grundausbildung erhalten hatte. Diese junge Frau hat es geschafft, in ihrem Dorf Sabon Gari (Tahoua-Region), eine eigene Schneiderei zu eröffnen und anderen Frauen ein Vorbild zu sein, indem sie die Rolle der Präsidentin der Gruppe von jungen Fachleuten in ihrem Dorf übernommen hat. Und genau auf Ergebnisse wie diese zielen unsere Projekte ab: Frauen unabhängiger machen und sie befähigen, ihre Lebensbedingungen zu verbessern.

Auch Koumba Boly Barry, UN-Sonderberichterstatterin für das Recht auf Bildung, ist Zeugin dieser Entwicklung. Sie erklärte sich bereit, mit uns die Geschichte ihrer aussergewöhnlichen Laufbahn zu teilen. Ich traf sie im Jahr 2001 im Rahmen des Alphabetisierungsprogramms der Entwicklungszusammenarbeit in Burkina Faso, für das sie damals verantwortlich war. Ich war auf Anhieb tief beeindruckt von ihrer Stärke, ihrer Intelligenz und ihrer Liebesswürdigkeit, die zeigen, dass der Entwicklung von Frauen keine Grenzen gesetzt sind, wenn ein integrativer Ansatz im Mittelpunkt der Bildungsmassnahmen steht. Diesen Gedanken wird Enfants du Monde auch weiterhin unermüdlich verbreiten!

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre und danke Ihnen nochmals für Ihre Unterstützung.

Carlo Santarelli, Generalsekretär

## INHALT

<b>Aus der Welt</b> .....	3	<b>Gespräch</b> .....	7
Ausblick auf die Neuausrichtung des Diplomados		Koumba Boly Barry, UN-Sonderberichterstatter für das Recht auf Bildung	
<b>Bildung</b> .....	4	<b>Unterstützung</b> .....	8
Das Tahoua-Projekt in Niger		Kinder mit einem Vermächtnis helfen	

MIT IHREN SPENDEN...

# 98%

IM JAHR 2017 **BETRUG  
DIE BINDUNGSRATE  
IN DEN SCHULEN  
DER REGION TAHOUA  
IN NIGER 98%  
(MÄDCHEN WIE JUNGEN).**

## UNSERE TERMINE



### FILMAR

**Vom 16. November bis am  
2. Dezember 2018  
(in Genf und im benachbarten  
Frankreich)**

20. Ausgabe dieses Festivals, das  
dem lateinamerikanischen Kino  
gewidmet ist, in Zusammenarbeit  
mit Enfants du Monde.

Weitere Informationen unter:  
www.filmaramlat.ch

## AKTUELLES VON UNSEREN PROJEKTEN



Foto © Lauren Paschte

Zum 29. Mal wird am 20. November der Internationale Tag der Kinderrechte gefeiert. Mit dem Programm „Un Monde plus Juste“ (Eine gerechtere Welt) will Enfant du Monde zusammen mit der Compagnie Zappar Sensibilisierungsarbeit leisten, um diese Rechte bei Kindern in der Schweiz und südlichen Ländern bekannt zu machen und zu fördern.



*Reaching Literacy and Numeracy* ist eine neue Broschüre über die Textpädagogik (PdT), die von Enfant du Monde in Bangladesch herausgegeben wird. Dieses Hilfsmittel richtet sich an Bildungsfachleute im NGO-Sektor und soll sie dabei unterstützen, sich mit unseren Inhalten vertraut zu machen und auf dieser Basis neue Partnerschaften im Land zu entwickeln.



### AUSBLICK AUF DIE NEUAUSRICHTUNG DES DIPLOMADOS

In Zusammenarbeit mit Enfant du Monde und der Panamerikanischen Gesundheitsorganisation/ Weltgesundheitsorganisation (PAHO/WHO) bietet die kolumbianische Universität Antioquia eine Fortbildung namens Diplomado an. Sie richtet sich an Führungskräfte im Gesundheitssystem lateinamerikanischer Länder mit hoher Mütter- und Säuglingssterblichkeitsrate fördert den Einsatz von nationalen Strategien, und bezieht dabei aktiv Einzelpersonen, Familien und auch Gemeinschaften (IFC-Ansatz) in die Gesundheitsverbesserung ein. Seit der ersten Durchführung im Jahr 2009 wurden dort 94 Fachleute aus Guatemala, El Salvador, Kolumbien und Honduras ausgebildet.

Im Rahmen des Genfer Workshops im letzten September überarbeiteten die PAHO/WHO, Enfant du Monde und die Universität Antioquia die Lerninhalte, um im März 2019 eine vierte, verbesserte Version einzuführen. Die Lerninhalte wurden so überarbeitet, dass sie den Einsatz des IFC-Ansatzes ermöglichen. Sie sollen auch die Durchführung von nationalen Projekten begünstigen, die an die Kontexte und Profile der Beteiligten angepasst wurden.

### Formation continue en promotion de la santé dans le domaine de la santé maternelle et néonatale



Diese neuen Ausbildungsinstrumente in Form von E-Learning (Fernstudium oder virtuelles Klassenzimmer), die von Enfant du Monde für Gesundheitsdienstleister in Burkina Faso eingeführt wurden, umfassen Konzepte und Massnahmen zur Förderung der Gesundheit von Neugeborenen und Müttern. Sie ermöglichen es, ein breiteres Publikum zu erreichen und zielen auf eine nationale Ausweitung dieser Hilfsmittel ab (in der Testphase ab dem ersten Quartal 2019).



## BLICKPUNKT BILDUNG

### TAHOUA, DER ROTE FADEN IN DER ENTWICKLUNG VON ENFANTS DU MONDE

Qualitativ hochwertige Bildung und die Fähigkeit, Randgruppen wie die ländliche Bevölkerung, Nomaden und vor allem Mädchen einzubinden, bilden einen Grundpfeiler der Aktivitäten von Enfants du Monde. Die in der Region Tahoua im Niger entwickelten Projekte sind ein klares Zeichen für die Entwicklungsfähigkeit der Organisation und für die Herausforderungen, mit denen sie seit ihrer Gründung umgehen muss.

Mitten im Niger liegt die Region Tahoua, in der seit über 30 Jahren zahlreiche Projekte von Enfants du Monde (EdM) lanciert und weiterentwickelt werden. Unsere Organisation war 1984 erstmals in dieser Region aktiv, um der von einer schrecklichen Dürre und der daraus folgenden Hungersnot betroffenen Bevölkerung zu Hilfe zu kommen. Professor Louis Loutan, seit 2014 Mitglied des Vorstands von Enfants du Monde, war damals im Rahmen eines Gesundheitsförderungsprogramms für die Tufts University in Boston vor Ort.

#### Humanitäres Hilfsprojekt

Louis Loutan arbeitete mit Catherine Jarne zusammen, die von Enfants du Monde engagiert worden war, um sich für die Reduzierung der Mütter- und Kindersterblichkeit einzusetzen, die sich infolge der Hungersnot weiter erhöht hatte. Im Rahmen dieses Projekts wurden die Betreuung von Schwangerschaften und das vorzeitige Erkennen von allfälligen Gesundheitsproblemen bei Müttern, ungeborenen Kindern und Neugeborenen intensiviert. Professor

Loutan lancierte ein Projekt, in dessen Rahmen Bauern- und Hirtengemeinschaften die Möglichkeit bekamen, dank eines Ausbildungssystems für Rettungshelfer aus dem Hirtenvolk der Peul, Zugang zu einer gesundheitlichen Grundversorgung zu erhalten.

Seit 1987 bemüht sich EdM darum, dieses humanitäre Hilfsprojekt nach und nach zu einem kooperativen Entwicklungsprojekt weiterzuentwickeln, unter anderem mit unterschiedlichen Interventionsmassnahmen wie Gemüseanbauflächen, Gesundheitsmassnahmen und Wasserleitungen. Die Schaffung von Partnerschaften war nicht möglich, da lokale Organisationen von der damaligen Regierung, die ihnen subversive Tätigkeiten unterstellte, verboten waren. EdM führte daher seine Einsätze mit eigenen Teams durch.

Infolge einer Bewertung der Aktivitäten in Tahoua aus dem Jahr 1991 und im Zusammenhang mit internen Überlegungen zur Stärkung einer Entwicklungszusammenarbeit hat EdM sich für eine umfassende Restrukturierung entschieden und das Pro-



*Unvergessliche und glückliche Momente des Austauschs für die Mitarbeiter von Enfants du Monde, die eine Schule des Projekts in Tahoua besuchen.*



*Zweisprachigkeit (Französisch und Landessprache), wie sie in den Schulen in der Region Tahoua praktiziert wird, stellt eine wichtige Verbindung mit der Entwicklung des Gemeinwesens dar.*

gramm auf die Schaffung lokaler sozialer Strukturen und insbesondere Frauengruppen neu ausgerichtet.

#### Von humanitärer Hilfe zur Entwicklungszusammenarbeit

Der Dialog mit diesen Frauengruppen ist mittlerweile staatlich geduldet und ermöglicht es, die Bedürfnisse besser zu erkennen und die Probleme dieser benachteiligten Bevölkerungsgruppen herauszuarbeiten. Einer der Einsätze, der deutlich positive Auswirkungen auf ihre Lebensbedingungen hatte, war die Schaffung von Getreidebanken (siehe Kasten Seite 6). Diese haben die Aufgabe, Saatgut sowie Hirse und Sorghum zu angemessenen Preisen zu kaufen, zu lagern und schliesslich an die Gemeinschaften zu verkaufen, um einen Preisanstieg

bei potenziellen Versorgungsengpässen zu vermeiden. Die nach und nach lancierten Programme für Erwachsenenbildung zugunsten von Frauen, die fast immer weder lesen noch schreiben können, haben zu einer Stärkung der Frauengruppen geführt und diese befähigt, die Getreidebanken autonom zu verwalten.

Ab 2003/04 stellte Enfants du Monde Überlegungen zu seiner Rolle als Nichtregierungsorganisation an, die auf der Nordhalbkugel ansässig und in der Entwicklungszusammenarbeit aktiv ist. Es erschien daher wichtig, die Aufgabengebiete zu reduzieren und sich stärker zu spezialisieren, um in der Lage zu sein, einen echten Mehrwert für die Partner zu schaffen. In der Folge wurden zwei vorrangige Einsatzbereiche identifiziert: Grundbildung (Primar-

schul- und Erwachsenenbildung) sowie Gesundheit von Müttern und Neugeborenen.

#### Allmählicher Ausbau der lokalen Strukturen

Die Integration des Instituts für Entwicklung und Erwachsenenbildung und vor allem die Tätigkeit von Antonio Faundez und Edivanda Mugrabi für Enfants du Monde hat die Spezialisierung weiter vorangetrieben. Der von den beiden verfolgte pädagogische Ansatz konnte im Rahmen des Projekts in Tahoua eingesetzt werden, um besser auf die lokalen Bildungsprobleme, insbesondere im Bereich des zweisprachigen Unterrichts in Französisch und der lokalen Sprache Hausa, einzugehen. Der Fokus des Projekts lag auf einer pädagogischen Innovation, in deren Rahmen junge Schulabbrecher oder Men-





*Die traditionellen Getreidespeicher im Dorf Sabon Gari (Region Tahoua) sind mit „Strohütten“ bedeckt.*

schen, die noch nie eine Schule besucht haben, eine zweite Chance erhalten: die Zentren alternativer Bildung.

Diese Spezialisierung der Aufgaben ging mit der Übergabe des Projekts an die lokale NGO „Monde des Enfants“ – in Anlehnung an Enfants du Monde – im Jahr 2006 einher. „Monde des Enfants“ hat die Leitung übernommen und betreut das Projekt bis heute mit Erfolg. Nach ersten Erkenntnissen sind die Ergebnisse hervorragend, insbesondere mit Blick auf die Bildung von Mädchen und die Quote der Schulabbrecherinnen (2%) sowie auf die Auswirkungen des Bildungsangebots der Zentren alternativer Bildung

auf die nicht formale Bildung im Niger und darüber hinaus.

#### **Kein Ende der erfolgreichen Entwicklung in Sicht!**

Das Projekt in Tahoua ist nicht nur ein Vorzeigeprojekt für die Weiterentwicklung der Funktionsweise und Einsätze von Enfants du Monde, sondern zeigt auch ganz klar die Fähigkeiten von EdM, sich für die Bildung von Mädchen einzusetzen. Dies ist tatsächlich sehr wichtig, nicht nur, weil Mädchen das Recht auf Bildung häufig verwehrt wird, sondern auch, weil Bildung einen grossen Einfluss auf die Bekämpfung von früh-

zeitiger Heirat und frühen Schwangerschaften, auf die Mütter- und Säuglingssterblichkeit, auf soziale und berufliche Integration von Mädchen usw. hat.

Ganz allgemein tragen Emanzipation und Ermächtigung von Frauen wesentlich zu einer strukturierenden und nachhaltigen Entwicklung der Gemeinschaften bei. Das Projekt wird auch nach Abschluss des aktiven Engagements von Enfants du Monde Ende 2018, dank der Stärkung der lokalen Partner, der Schaffung von Getreidebanken und der Vermittlung des pädagogischen Angebots an andere Bildungseinrichtungen, fortgesetzt.



## **FORTBESTEHEN DER GETREIDEBANKEN**

Die Getreidebanken sind aus der Notwendigkeit heraus entstanden, auf Probleme im Zusammenhang mit der Ernährungssicherheit der Bevölkerung in der Region Tahoua zu reagieren. Sie sind auch ein Zeichen für den ausdrücklichen Wunsch von Enfants du Monde, dass seine Aktivitäten über sein Engagement hinaus fortbestehen. Sie wurden Ende der 1990er-Jahre geschaffen und sind bis heute im Einsatz. Die Getreidebanken erwerben einen Teil der lokalen Ernte und verkaufen diese bei Versorgungsengpässen mit einer kleinen Marge, um die Folgen schwankender Getreidepreise für die Bevölkerung in diesen regenarmen Regionen zu reduzieren.

Die Saison der Versorgungsengpässe ist eine besonders schwierige Zeit. Es handelt sich um die Regenzeit im September/Oktober, die der Ernte vorausgeht und in der die alten Vorräte mitunter komplett aufgebraucht sind – vor allem wenn die Ernte des Vorjahrs nicht gut ausgefallen ist. Je nach Klima dauert diese Saison unterschiedlich lang und führt, wie 1984 und insbesondere 2006, zu verheerenden Nahrungsmittelkrisen, die auch eine Folge der grossen Dürreperioden des Vorjahrs sind. Ausserdem verbessern die Getreidebanken den sozialen Zusammenhalt sowie die organisatorischen Fähigkeiten der Frauengruppen.



## GESPRÄCH

### „MEIN SCHULBESUCH BERUHT EIGENTLICH EHER AUF EINEM ZUFALL!“

Nach ihrer leidenschaftlichen Rede während der Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen von *Enfants du Monde* im vergangenen Juni schien uns Koumba Boly Barry, UN-Sonderberichterstatterin für das Recht auf Bildung, die beste Gesprächspartnerin zu sein, um die Ursachen, Erfahrungen und Herausforderungen unserer Organisation in diesem Bereich zu erörtern. So trafen wir diese aussergewöhnlichen Zeitzeugin für das letzte Interview des Jahres.

#### Sie sind in Burkina Faso geboren. Wie bekamen Sie Zugang zu Bildung?

Ich komme aus der nomadischen Gesellschaft der Peul, in der die Schule als etwas angesehen wird, das die Kinder von ihrer Kultur abhält. Nomadische Hirten schickten ihre Kinder nicht zur Schule. Mein Grossvater war Dorfältester und die Gemeinde hatte ihn gebeten, eines seiner Enkelkinder zur Schule zu schicken. Anderen Dorfbewohner hätten sonst nie ihre Kinder von sich aus geschickt. So entschied sich mein Grossvater, meine grosse Schwester im Alter von 7 Jahren einzuschulen. Aber da ihr die Ehe versprochen worden und die Familie des zukünftigen Ehemannes dagegen war, wurde ich durch Zufall im Alter von 5 Jahren zur Schule geschickt.

#### Wie verlief Ihre weitere Laufbahn?

Meine Mutter verlangte von mir, dass ich in der Schule weinte, damit der Lehrer mich davonjagen würde und ich verheiratet werden kann. Ganz anders mein Vater – er setzte mich nie unter Druck, die Schule abzubrechen. Später, als ich dann in der sechsten Klasse war und ein Internat in Ouagadougou besuchte, fuhr mein Vater jeden Monat die 120 Kilometer von unserem Dorf bis zu mir, um mir Essen und Geld zu bringen und sich zu versichern, dass ich gesund bin. Mein Vater war daher stets

mein Verbündeter und kämpfte gegen alle Widerstände, damit ich mein Studium fortsetzen konnte.

#### Wie wurden Sie zur UN-Sonderberichterstatterin für das Recht auf Bildung?

Im Laufe meiner Karriere waren es stets die Stellen, die zu mir kamen und nicht umgekehrt. Als Programmkoordinatorin für die Schweizer Entwicklungszusammenarbeit, als Bildungsministerin von Burkina Faso und schliesslich als UN-Sonderberichterstatterin für das Recht auf Bildung: Ich wurde entweder für Positionen angestellt, die für mich geschaffen wurden, oder aber von anderen Personen, die mich empfohlen haben, eindringlich zur Bewerbung aufgefordert.

#### Wie kamen Sie in Kontakt mit *Enfants du Monde*?

Ich habe *Enfants du Monde* zum ersten Mal im Rahmen des von mir koordinierten Alphabetisierungsprogramms der Schweizer Entwicklungszusammenarbeit in Burkina Faso kennen gelernt. Dieses Programm wurde auch mit einem UNESCO-Preis ausgezeichnet. *Enfants du Monde* hat viele kompetente Personen in ihren Reihen wie etwa Carlo Santarelli, Tougma Téné Sankara, Fabienne Lagier, Antonio Faundez, Edivanda Mugrabi, Mathieu Savoy oder Rufine Samama Yeko, die es ermöglicht haben, einen

qualitativ hochwertigen, didaktischen und pädagogischen Ansatz sowohl in Burkina Faso als auch auf der Ebene des gesamten afrikanischen Kontinents zu entwickeln.

#### Wenn Sie *Enfants du Monde* herausfordern wollen, wie würde dann der Kampf der nächsten 50 Jahre aussehen?

*Enfants du Monde* hat sich schon immer dafür ausgesprochen, dass die Gemeinschaft am Bildungsprozess teilnimmt, und ich versichere Ihnen, dass das eine Herausforderung ist, in die Ihre Organisation auch in Zukunft investieren sollte. Wir müssen uns weiterhin für die Teilhabe einsetzen und bestimmten Werten wie Gleichheit, Solidarität, Selbstvertrauen und Vertrauen in andere, Frieden, Liebe und Transparenz bei der Gestaltung der menschlichen Beziehungen verteidigen. Wenn wir diese Aspekte schützen können, werden wir wirklich zum Aufbau einer besseren Welt beigetragen haben.

#### Welches Ziel möchten Sie bis zum Ende Ihrer Amtszeit erreichen?

Für mich ist es wichtig, das zu erreichen, was ich zu Beginn meiner Amtszeit gesagt habe. Zum Wohle der am stärksten Kinder müssen die besten Erfahrungen und Praktiken der Zivilgesellschaft herauskristallisiert werden.

*Das Gespräch führte Stéphane Canetta*



Foto © Lauren Pasche

### WELCHES SIND DIE WICHTIGSTEN AKTUELLEN HERAUSFORDERUNGEN IM BILDUNGSBEREICH?

Die wesentlichen Herausforderungen für mich sind die Qualität und im Besonderen die Einbeziehungsfähigkeit. Was den Zugang zur Bildung angeht – auch südlich der Sahara oder in Asien – hat sich die Situation deutlich verbessert. Andererseits gibt es immer noch zu viele Kinder, die nach ihrem Schulabschluss nicht genug Wissen angeeignet haben und deshalb zu schnell in den Analphabetismus zurückfallen. Man muss sich die Frage stellen, was diese jungen Menschen lernen und wie sie in den Bildungsprozess eingebunden und mit einbezogen werden können. Wenn wir zum Beispiel den Ansatz der Textpädagogik betrachten, muss beachtet werden, dass sich alles auf den Lernenden konzentriert, der zum Subjekt wird. Wenn ich von Einbeziehung spreche, dann meine ich all diese Gruppen wie Kinder von Nomaden, von Fischern, Kinder armer Familien, Menschen mit Behinderungen, aber auch Migranten- und Flüchtlingskinder. Die eigentliche Herausforderung besteht darin, diese Randgruppen zu integrieren. Und gerade in einem solchen Umfeld sind es noch immer die Frauen und Mädchen, die am meisten von Ausgrenzung betroffen sind.



## HELFEN SIE BEDÜRFTIGEN KINDERN UND MÜTTERN

Wenn Sie Enfants du Monde in Ihrer letztwilligen Verfügung berücksichtigen, helfen Sie nicht nur mit, unsere Aufgaben zu erfüllen, sondern setzen auch ein Zeichen für Leben und Hoffnung.

Dank Ihres Vermächtnisses ermöglichen Sie Enfants du Monde, den zukünftigen Generationen in benachteiligten Ländern zu helfen. Ihre Unterstützung kommt insbesondere bedürftigen Kindern und Müttern zugute und verbessert langfristig ihren Zugang zu Bildung und Gesundheitsversorgung.

Ihr Beitrag ist zu 100% steuerfrei und wird vollumfänglich für die bedürftigsten Menschen verwendet.

Wir geben Ihnen gerne weitere Auskünfte, und dies ganz diskret und vertraulich.

**Kevin Luximon, Verantwortlicher Fundraising**

Tel.: 022 798 88 86 / Email: kevin.luximon@edm.ch

### MEHR INFORMATIONEN ZU EINEM VERMÄCHTNIS

Bitte schicken Sie mir die Broschüre «Testament, Vermächtnis und Erbschaft».  
Bitte kontaktieren Sie mich.

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Strasse/Nr. \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Tel. \_\_\_\_\_ Geburtsdatum \_\_\_\_\_

**Bitte senden Sie den Antworttalon an: Enfants du Monde**

Kevin Luximon, Verantwortlicher Fundraising  
150, route de Ferney – PF 2100 – 1211 Genf 2

Enfants du Monde ist  
mit dem Schweizer  
Qualitätslabel ZEWo  
zertifiziert.



Dieses Gütesiegel zeichnet transparente und vertrauenswürdige Organisationen aus, die mit den ihnen anvertrauten Geldern gewissenhaft umgehen. Es bescheinigt den zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirkungsvollen Einsatz von Spenden.